

Volks- und Anzeigebblatt

für

Das Volks- und Anzeigebblatt
Erscheint wöchentlich 2mal
Mittwoch und Samstag und kostet
halbjährlich 30 Kr. ohne Post-
schlag

Einrückungsgebühr für die Zeile
oder deren Raum 2 Kr.
Annoncen welche bis Dienstag
und Freitag Mittags eintreffen,
finden Aufnahme.

Winnenden und seine Umgegend.

Vierundzwanzigster Jahrgang

Nr. 61.

Samstag den 3. August 1872.

Erlaß des Ministeriums des Innern an sämtliche K. Oberämter, betreffend die Entscheidung für die französische Nationalität Seitens der aus Elsaß- Lothringen gebürtigen, in andern Staaten des deutschen Reichs, als in Elsaß-Lothringen sich aufhaltenden Personen.

Nachdem zu Folge Mittheilung des Reichskanzleramts vom 11. d. Mts. in Betreff der Abgabe der durch Art. 2 des Frankfurter Friedensvertrags vom 10. Mai v. J. vorgesehenen Erklärung für die französische Nationalität von Seiten solcher aus Elsaß-Lothringen gebürtiger Personen, welche in andern Staaten des Deutschen Reichs, als in Elsaß-Lothringen, sich aufhalten, ein Abkommen dahin getroffen worden ist, daß dieselbe vor der Botschaft der französischen Republik in Berlin und außerdem vor den Behörden abgegeben werden kann, welche von den Regierungen der einzelnen deutschen Staaten als dazu ermächtigt werden bezeichnet und bekannt gemacht werden, will man hiemit die K. Oberämter ermächtigt und angewiesen haben, die betreffende Erklärung Seitens in Württemberg sich aufhaltender Elsaß-Lothringer entgegen zu nehmen.

Diese Erklärung, welche für jeden einzelnen Fall abgefordert zu Protokoll zu nehmen ist, hat in der Art zu erfolgen, daß der Erklärende unter genauer Angabe seiner Personalverhältnisse, insbesondere des Tages und Jahres, sowie des Orts seiner Geburt und seines vollständigen Namens, protokollarisch ausspricht, daß er sich für die französische Nationalität entscheide.

Die K. Oberämter werden beauftragt, Vorstehendes in dem Amtsblatt des Bezirks zu veröffentlichen, die abgegebenen Erklärungen aber nach Ablauf der Optionsfrist (1. Oktober d. J. unverweilt an das Ministerium einzusenden, oder sofern solche Erklärungen bei ihnen nicht abgegeben werden, bis zum 1. Oktober d. J. eine Fehlanzeige zu erstatten.

Stuttgart, den 20. Juli 1872.

K. Ministerium des Innern.
Sich.

Waiblingen. Vorstehender Erlaß wird erhaltener Weisung gemäß hiemit veröffentlicht.
Den 31. Juli 1872.

K. Oberamt
Schüßler.

Das 24. Stück des Reichsgesetzblattes, ausgegeben am 24. Juli, enthält unter:

Nr. 862 das Gesetz, betreffend die französische Kriegskostenentschädigung. Vom 8. Juli 1872; unter

Nr. 863 die Bekanntmachung, betreffend den mit der Regierung der vereinigten Königreiche Schweden und Norwegen vereinbarten gegenseitigen Schutz der Waarenbezeichnungen. Vom 11. Juli 1872; und unter

Nr. 864 die Bekanntmachung, betreffend die Umrechnung der Uebergangsabgaben von Bier, Branntwein und geschrotetem Malz beziehungsweise der Steuervergütungen bei der Ausfuhr der genannten Erzeugnisse nach Maßgabe der durch die Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868 eingeführten metrischen Maße. Vom 18. Juli 1872.

* Stuttgart, 31. Juli. Die heute ausgegebene Nr. 26 des Regierungsblattes enthält eine Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betreffend Erläuterungen und Ergänzungen der Militär-Ersatz-Instruktion vom 26. März 1868 und weitere für Krieg und Frieden gegebene preussische Bestimmungen über die Aushebung, Dienstzeit u. s. w.

— Ueber die Verheerungen, welche das Gewitter am Sonntag angerichtet, laufen noch immer weitere Berichte ein, wovon wir nachstehende Einzelheiten ausgeben. In Biringen Oberamts Horb, schlug der Blitz in die Kirche, ohne zu zünden; auf dem Bahnhof wurde durch den Blitzableiter der Streich abgeleitet und nur die Leitung beschädigt. Ein in der Nähe fahrendes Fuhrwerk wurde von den scheuenden Pferden umgeworfen, drei Insassen herausgeschleudert, mehr oder weniger verletzt und die Pferde erst eine Stunde später mit dem halben Fuhrwerk eingefangen. In Waghendorf wurde das Thürmlein einer Kapelle nebst Glocke

heruntergeschleudert. Im Remsthal bei Buoch und Geradstetten schwellte ein Wolkenbruch den sonst so kleinen Grunbach so an, daß im Dorfe Grunbach eine seit 1782 nicht mehr erlebte Ueberschwemmung entstand und der Verkehr auf den Straßen eine Zeitlang gehemmt war. Die Keller im untern Theile des Dorfes wurden mit Wasser überfüllt. In Klein, D.-A. Heilbronn, schlug der Blitz während des Gewitters am Sonntag Abend in eine Scheune, wo er einige Zerstörungen verursachte, aber glücklicherweise ohne zu zünden.

Settunng, 29 Juli. Nach einer fast erdrückenden Hitze entlud sich gestern Abend um 6 Uhr ein Gewitter, das nicht durch Hagel, aber durch orkanähnlichen Sturm ein Schrecken für die ganze Gegend wurde. Ganze Hopfengärten wurden durch denselben umgeworfen, eine Menge Zweige und Dolben derselben abgerissen, ebenso wurden viele Bäume theils mit der Wurzel umgerissen und das noch vorhandene Obst abgeschüttelt; dasselbe ist nicht nur hier sondern auch im Oberamt Ravensburg und bis gegen Lindau hin der Fall.

Leutkirch, 29. Juli. Die außergewöhnlichen Todesfälle mehren sich in hiesiger Gegend auf eine schreckenerregende Weise. Die hiesigen Aerzte mußten binnen zwölf Tagen an der bayer. Grenze bei acht Fällen die Todesart konstatiren. So wurde vor zwei Tagen die Leiche eines Flößers von Lautrauch aus der Iller gezogen, er hatte mit entblößtem Leibe einen Floß zugerichtet und wahrscheinlich durch zu schnelle Abkühlung einen augenblicklichen Tod gefunden.

Blaubeuren. In Herrlingen brannte in der Nacht vom 27. auf den 28. Juli ein Haus ab. Eine ältere Frau, die noch etwas von ihrer Habe retten wollte, kam im Feuer um. Dagegen wurde ein Kind durch die brave That eines Unteroffiziers, der zufällig gerade vom letzten Zug her auf den Brandplatz kam, gerettet.

Paris, 30. Juli. Die bis 10 Uhr heute Morgen bekannten Zeichnungsergebnisse ergaben die Summe von 28 Milliarden. Man glaubt, daß die Zeichnungen, die Höhe von 29 bis 30 Milliarden erreichen werden. Paris zeichnete 12 Milliarden, die Departements 2 Milliarden, das Ausland mehr als 12 Milliarden.

— Nach badischen Blättern hat das Unwetter am Sonntag in der Gegend von Dissenburg und im Kinzigthal große Verheerungen angerichtet und auf einzelnen Gemarkungen die Ernte gänzlich zerstört.

Straßburg, 29. Juli. Gestern wüthete ein gewaltiger Gewittersturm im ganzen Elsaß, theilweise mit Schloßensfall, der einigen Schaden anrichtete. Das Gewitter überraschte u. A. auch die Gesellschaft des im Rhein gegenüber Rehl schwimmenden „Cirkus Vent“, die auf dem Festlande kein Glück zu haben scheint. Inmitten ihrer „olympischen“ Spiele auf einer in der Nähe des „Schwimmenden“ zubereiteten, dicht von Menschen gefüllten Arena überfiel sie das Gewitter und zwang sie zum schleunigsten Rückzuge wobei besonders die „Damen“ zu Pferde eine possierliche Rolle spielten. Auch auf den „Condates“, ja hier auf dem Broglieplatz riß der Windsturm Bäume um und sollen auch am Rhein-Rhone Kanal einzelne Beschädigungen vorgekommen sein.

— Der Orkan vom Sonntag Nachmittag wird ohne Zweifel eine Reihe Hiobsposten aus der Nähe und Ferne veranlaßt haben. Für Zürich und Umgegend scheint das unerhörte Phänomen im Ganzen glücklich abgelaufen zu sein, wenn man bedenkt, daß sich im Augenblicke des plötzlichen Sturmüberfalls hunderte von Sonntagsschiffen, fast wehrlos preisgegeben, auf dem See befanden. Beim Tiefenbrunnen schlug ein Schiffchen mit zwei Insassen um. Der eine der beiden sank unter und erkrankt, der andere konnte

sich am umgeschlagenen Schiffe halten und bald gerettet werden. Das eigentliche Gewitter stand kaum eine halbe Minute über der Stadt und setzte seinen Zerstörungsweg nach Süden fort. Von der Gewalt des Orkans zeugen nicht bloß die große Zahl der entwurzelten Bäume — im Bahnhof wurde sogar ein Güterzug, der ohne Maschine auf den Schienen stand, der Personenhalle zugetrieben konnte jedoch noch rechtzeitig gebremst werden.

Esslingen, 29. Juli. Vergangenen Freitag hatte ein in einer hiesigen Fabrik arbeitendes Mädchen im Alter von 26 Jahren das Unglück, in ein Bassin mit siedendem Wasser zu fallen, in Folge dessen dasselbe gestern im städtischen Krankenhaus starb.

— In **Halberstadt** kam es vergangenen Samstag zu bedeutenden Pöbel excessen. Der „Frankf. Ztg.“ wird darüber aus Halberstadt 28. Juli geschrieben:

Nachdem unter den hiesigen Arbeitern schon seit einigen Tagen in Folge der hohen Butter- und Eierpreise eine bedeutende Gährung herrschte, die Sonnabend Morgen durch Umwerfen diverser Eier- und Butterkörbe auf dem Markte zum Ausbruch kam, sammelte sich Abends gegen 9 1/2 Uhr vor dem Hause eines hiesigen Bürgers, der die beschädigten Verkäufer in seiner Behausung am Marktplatz in Schutz nahm, ein Volkshaufe, welcher das Haus zum größten Theil demolirte. Als in Folge dessen Militär requirirt werden mußte, kehrte sich die Wuth des Pöbels gegen die betreffenden Kürassiere, welche nun, mit Steinen, Messern etc. angegriffen, mit blankem Säbel einschritten, wobei einige mehr oder minder gefährliche Verwundungen vorkamen. Erst ganz spät war es möglich, den Platz, sowie die Straßen von den Excedenzen zu säubern, doch werden heute Abend abermalige Ausschreitungen befürchtet.

Feuilleton.

Geheimnisse einer Neujahrsnacht.

Novelle von Chr. K. Clemens.

(Fortsetzung.)

Die Sache ist ganz einfach. Zuerst fing ich einen frechen Spitzbuben ein, der vor meinen Augen einem Frauenzimmer die Uhr und eine goldene Broche stahl; und dann ging ich auf das „Café Musard“ und trank auf die Anstrengung hin einen guten Punsch.

„Was Du sagst! . . . einen Dieb? . . . Wie ging denn das zu?“

„Davon nachher; zunächst will ich Dir nur sagen, wie ich auf die Hauptwache kam. Im „Café Musard“ hatte ich eine nicht unwichtige Portion Punsch zu mir genommen, so daß ich davon zart illuminirt war. Ich gehe auf die Straße, um Euch Drei zu suchen, und gerade da in einen Schwarm begeisterter Glasgucker, die einander wie besessen „Prost Neujahr!“ in's Gesicht brüllten. Mit denen schlenkere ich fort, ohne zu wissen mit wem, ohne zu wissen wohin. Vor mir geht ein Mann von mittlerer Größe, in einen weiten, grauen Mantel gehüllt, und mit einer dicken Pelzmütze versehen. Ich denke: „Du sollst doch dem Alten da auch Prost Neujahr zurufen!“ Damit umarm' ich ihn und grüßle ihm diesen Gruß so barbarisch ins Ohr, daß es ihm jetzt noch davon gellen mag. Mit einemmale macht sich der von mir los, dreht sich um und sagt: „Wissen Sie denn wohl, wer ich bin?“ — „Gebt mich wenig an!“ war die Antwort, „ich habe Ihnen noch kein Neujahr gewünscht.“

„Wir werden schon mit einander fertig werden,“ sagt er weiter, und schleppt mich mit zur Hauptwache fort. Was konnte ich machen? Auf den Füßen konnte ich nicht fest stehen ich ging also lachend mit. Die Andern wollten sich halb todt lachen als sie mich so fidel mit dem Alten urspringen sahen; sie wagten aber nicht, mich aus seinen Händen zu befreien da nicht weit davon Militärstand. „Auf die Art komme ich hinein, und muß ein ganzes Gewitter von Grobheiten aushalten. Wer war nun der Alte, den

ich so kollegialisch behandelt hatte? Ein ehr- und friedlicher Nachtwächter, der fühlte sich an der Ehre gekränkt, und ließ mich zur Satisfaktion auf ein paar Stunden ins Loch stecken.“

„Ich hörte Euch Drei nachher ganz gut rufen, aber da war schon zu spät; wäret Ihr früher da gewesen, Ihr hättet mich vielleicht von dem Unsinn zurückgehalten, und so hätte ich statt auf Stroh, in meinem weichen Bette schlafen können.“

„Wie konnte Dich denn aber der Nachtwächter einstecken lassen? das begreife ich nicht.“

„Er gab an: ich hätte ihn nächtlicher Weise überfallen angegriffen und dergleichen mehr. Genug, ich mußte herhalten. Erst des Morgens gegen sechs Uhr wurde ich der Haft entlassen, nachdem ich wiederholt die Versicherung gegeben hatte, daß ich es nur in der Punschlaune gethan, ohne weiter etwas Arges dabei zu denken. Sie forderten mir nun noch einen Gulden acht und vierzig Kreuzer Schlafgeld ab für das erbärmliche Logis und ließen mich laufen.“

„Du hast wirklich schon recht's Pech gehabt im neuen Jahre wenn das nur keine üble Vorbedeutung für den weitem Verlauf desselben ist!“ antwortete der Freund lachend.

„Ich denke nicht!“ sagte Schnitzer.

„Von einer unangenehmen Lage wirst Du im neuen Jahre befreit werden; das weiß ich fast zuverlässig!“ fuhr jener fort.

„So? Wie meinst Du denn das?“

„Nath einmal!“

„Hast Du etwa Nachrichten von meinem Alten? Will er herausrücken?“

„Kann sein; ich weiß aber nichts davon.“

„Bin ich vielleicht vorgeschlagen worden für eine der Stellen im städtischen Amtsbureau? Man beabsichtigt bekanntlich eine allg. meine Veretzung, und ich hatte mir einige Hoffnung auf Berücksichtigung gemacht. Kannst Du mir nun Gewisseres mittheilen, so reißest Du mich allerdings aus einer unangenehmen Lage, nämlich: aus einer peinlichen Ungewißheit.“

„Falsch gerathen!“

„Nun, was ist es denn?“

„Ei, wir sprachen doch noch gestern davon!“

(Fortsetzung folgt.)

Freudenstadt, 31. Juli. In Dorn-
letten brannten gestern in Folge Bliz-
schlags etwa 21 Gebäude ab.

— Am Dienstag wurde die Markung
der Gemeinde Espendorf, N. Oberndorf,
sowie die einiger angrenzenden Gemeinden
übermals durch Hagel schwer beschädigt.
In der Nähe von Trüdingen lagen die
Bägelkörner an einigen Stellen zollhoch.

Ägyptischer Schnellzug. Im
Schw. M. erzählt Max Eyth seine Er-
lebnisse aus Ägypten, darunter auch fol-
gendes: Der Zug, mit dem er von Cairo
nach Minieh fuhr, kam um sieben Stun-
den zu spät in letzterem Orte an. Als er
den Stationschef fragte, wann dieser Zug
gewöhnlich ankomme, sah dieser ihn ver-
wundert an und erwiderte: „Wer kann
das wissen, o Herr! Vielleicht in einer
Stunde, vielleicht in drei Stunden, viel-
leicht morgen Früh. Das steht in Gottes
Hand!“

Neuenburg, 28. Juli. Heute um
3 Uhr Nachmittags ist in Folge eines Or-
kans das Dach der Festhütte für das eige-
nässige Turnfest zusammengestürzt. Trotz
vieler Theilnehmer am eben abgehaltenen
Konzert ist außer einem Armbruch und ei-
nem Beinbruch bei einer alten Frau glück-
licherweise kein anderes Unglück vorgekom-
men.

In Heidelberg wurde ein Baumeister
von einer abprallenden Kegelfugel an die
Schläfe getroffen und blieb sogleich todt.

Dörrenbach, 26. Juli. Heute Vor-
mittag erschoss der hiesige Ackerer Georg
Caspar Wander, 38 Jahre alt, seine 62
jährige Mutter. Die Ursache der That
soll in häuslichem Zwiste zu suchen sein.
Der Thäter ist verhaftet und wird aus dem
Kantonsgefängniß in Bergzabern morgen
nach Landau abgeführt. Es wird dabei er-
zählt, daß derselbe, als die Leute ob der
That weinten und jammerten, sich ganz
gleichgültig geäußert habe: „Nun, was ist
dabei? Ich habe schon einmal Einen er-
schossen!“

New-York. Das Petroleumdepot,
in Hunter'spoint, gegenüber New-York
welches mit Del angefüllt war, ist durch
Feuer zerstört worden. Der Verlust wird
auf 1 Mill. Doll. geschätzt.

Winnenden.

Siegenschafts- Verkauf.

Unterzeichneter ist willens, sein hier
besitzendes Anwesen im Aufstreich zu
verkaufen und zwar:

1/2tel an einem 2 stock. Wohnhaus
in der Schwaikheimer Vorstadt
Brandvers. Anschlag 633 fl. 20 kr.
1/2tel an einer Scheuer hinter dem
Haus in der Schwaikheimer Vorstadt
Brandvers. Anschlag 175 fl.

2,8 Rth. Gemüsegarten beim Mai-
ereygebäude,

3/8 Mrg. 46,5 Rth. Acker im Breit-
lauch,

2/8 Mrg. 30,0 Rth. Acker in der Pfitze,
1 Mrg. 35,6 Rth. Acker in Burg-
äckern,

2/8 Mrg. 0,0 Rth. Acker allda,

3/8 Mrg. 40,6 Rth.

Weinberg im Schen-
kenberg,



7/8 Mrg. 34,1 Rth.

Weinberg im vorderen Stöckach,

4/8 Mrg. 1,7 Rth. Wiese im Körnle,

7/8 Mrg. 39,9 Rth. Wiese in der Vieh-
tränke oder Schiefersee;

Sämmtliche Liegenschaft kommt am
nächsten Samstag den 10. dss.

Mts Nachmittags 2 Uhr auf
dem Rathhaus dahier in Aufstreich,
und ladet hiezu ein,

David Käfer Weingärtner.

Winnenden.

In meiner Cigarrenfabrik fin-
den solide fleißige Leute namentlich
jüngere Mädchen schon vom 13ten
Jahre an, auch aus den benachbarten
Ortschaften dauernde und lohnende
Beschäftigung.

Gustav Wildenberger.

In J. Heuberger's Verlag in Bern
ist erschienen und in allen Buchhandlungen
zu haben, in Stuttgart bei Karl Aue

Nach Amerika! Handbuch für Auswanderer

nach eigenen Erfahrungen geschrieben, nebst
Anleitung zur schnellen Erlernung der engli-
schen Sprache.

Von Conrad Conzett.

80. Eleg. br. Preis 54 kr. rh.

Ein zuverlässiger Rathgeber für
den Auswanderer nach Amerika, der ihm
treu und wahr über alles Auskunft gibt,
was ihm für die Reise, den ersten Aufent-
halt in Amerika, den Ankauf von Land
und den Verkehr mit der Bevölkerung
wissenswerth ist. Die Feuilletonbeilage zur
Gartenlaube nennt dieses Handbuch mit
vollem Recht, „ein wirklich redliches und
gründliches Büchlein.“

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlgezogener, kräftiger, junger
Mensch, der — bei guter Behandlung
— die Bäckerei gründlich erlernen
will, findet sogleich eine Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Empfehlung.

Rechte Hausmacherleinwand ge-
bleichte und ungebleichte, Tischtücher
und Servietten in jeder Größe, mit
den neusten Dessins;

Handtücher in jeder Qualität und
Breite, weißleinene Taschentücher das
Stück zu 24 kr. empfiehlt zur gefälli-
gen Abnahme bestens, auch werden
Sackzwilche in verschiedener Feine und
Breite; sowie auch Battierleinwand
und Strohsackzeug, und Leine zum
Färben, auf Bestellungen prompt und
billig besorgt; auch liegen Garnmuster
zu Jedermanns Einsicht bereit.

A. Breitenbach
Buchdrucker.

Revier Weissach.

Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.

1., Am Samstag den 10. August
Morgens 9 Uhr in der Pfitzenmaier-
schen Wirthschaft in Däfern, aus der
Thänisklinge Abth. Moosshau, Berg-
wald und Schloßwald: 1000 Nadel-
holzstangen 7—12 M. lang, und von
13—20 Cm. unterer Stärke, aus der
Abth. Dachsbau: 23. Nm. Nadel-
holz-Anbruch und 16. Nm. tannene
Rinde.

Der Hutsdiener wird das Mate-
rial von Morgens 7 Uhr an im Walde
vorzeigen.

2., Am Mittwoch den 14. August
Morgens 9 Uhr im Köfle zu Wal-
denweiler aus dem Ochsenhau Abth.
Fautspacherwand, Fuchswasen und süße
Platte: 82. Nm. tannene Rinde,
aus Abth. Seeteich und Rehgehren:
16. Nm. Pfahlholz, 254 Nm. Nadel-
holzscheiter, 15. Nm. dergl. Prügel,
340. Nm. Nadelholz-Anbruch und 77
Nm. tannene Rinde.

Reichenberg, den 29. Juli 1872.

K. Forst-Amt
Bechtner.

Heute Abend Turnver- sammlung

in der Krone

Winnenden.

Morgen Sonntag Abend 7
Uhr monatliche
Missions-Stunde
in der untern Paulinenpflege.

Winnenden.
Feuerwehr.

Der vierte württembergische Feuerwehrtag wird den 11. und 12. August in Hall abgehalten, daher werden diejenige Feuerwehr-Männer aufgefördert, welche den Besuch dorthin mit machen wollen, sich bei Ihrem Zugführer anzumelden, damit vom Verwaltungsrath ein weiterer Beschluß erzieht wird.

Das Commando.

Winnenden.
Guten Brantwein per Liter 22 fr.
bei Bäcker **Weißs Wittwe.**

Winnenden.
Zu vermieten.

Meine obere Wohnung, bestehend in 3 ineinandergehende Zimmer, Küche mit Wasserleitung, sowie geräumige Bühne und besonderem gewölbtem Keller, habe ich auf Martini zu vermieten.

G. Hafner.

Alle, welche an **Fallsucht, Taubheit, Ausfall, Flechten und Bettlässigen** leiden, mögen sich an den Herrn **D. J. Grone in Ahaus** wenden dasselbe durch seine Mittel bereits unglaublich viel günstige Resultate erzielt hat.

(Älteste und Dankfagungsschreiben gratis franco.)
Die Expedition dieses Blattes ist zur Vermittlung bereit.

Winnenden.

Unterzeichneter hat sogleich ein Logis zu vermieten;
Auch sind Schlösser zu Amerikaner-Kisten vorräthig bei mir zu haben.
Dainler Schlosser.

Winnenden.

3 Wagen guten **Ruh-Dung** hat zu verkaufen.
Gottlob Schwegler.

Winnenden.

Den Ertrag von 1/4 Mrg. Waizen und 1 Mrg. Haber verkauft auf dem Halm.
Kaufmann Binz.

Winnenden.

Auf Martini oder früher habe ich ein Logis zu vermieten
Bäcker Weißs Wittwe.



Reise Gelegenheit
mit den berühmten
Bremer & Hamburger
Post-Dampfern



jede Woche 2 mal nach **New-York, Baltimore, New-Orleans** zu den billigsten Preisen.

Ebenso besorge ich stets, Wechsel und Auszahlung von und nach allen Vereinigten Staaten Amerikas unter Garantie, wofür ich Notariell beglaubigte Quittung anschaffe vom K. Ministerium concessionirter

Agent A. Kallenberg.



Die beliebten
Stollwerk'schen
Brust-Bonbons



aus der Fabrik

des Hoflieferanten

Franz Stollwerk in Cöln a. Rh.

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Winnenden. C. F. Bloch.

Winnenden.

Drei Wagen guten Dung hat zu verkaufen
Gottlob Weigle.

Helm preiswürdig dem Verkauf angelegt.
Von wem? sagt die Redaktion.

Für's Herz.

Herr, hilf mir, daß ich Buße thue,
Weil mich noch deine Stimme lockt;
Bewahre mich vor falscher Ruhe,
Die unser Herz so leicht verstockt,
Und laß mich sorgen daß mein Geist
Sich bald dem Sündendienste entreißt!

Ein deutscher Ofen

mit sehr guter Heizung ist sammt eisernen Einsatzplatten und eisernem

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmart
vom 1. August 1872.

Getreide-Gattung.	Höchst fl. tr.	Mittl. fl. tr.	Niedst. fl. tr.	Gejalte gen sen	Bemerkung.
Kernen Ctr.	—	8	—	fr. 30	In Bausch und Bogen verkauft.
Dinkel neuw	6	5 43	5 20	fr. 5	
Haber "	4	3 58	3 52	—	S Pfund Wrod 42 fr 1 Woden 33 Stamm
Einsohn Ctr.	—	—	—	—	
Gerste	1 28	1 20	—	—	Haber pr. C. fl. fr. fl. fr.
Wischl.	1 48	1 45	—	—	
Reggen	2 6	1 42	1 40	—	Dinkel pr. C. fl. fr. fl. fr.
Waizen	1 45	—	—	—	
Wartebobnen	—	—	—	—	Haber pr. C. fl. fr. fl. fr.
Erbsen	—	—	—	—	
Linzen	1 54	1 48	—	—	S Pfund Wrod 42 fr 1 Woden 33 Stamm
Welschkorn	1 40	1 36	1 30	—	
Widen	—	—	—	—	Haber pr. C. fl. fr. fl. fr.
Kartoffeln	—	—	—	—	
Wd. Butter	—	—	—	—	Haber pr. C. fl. fr. fl. fr.
1 C. Sen	—	—	—	—	

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet

Bester	Mittler	Geringer.
a) Dinkel 172 Pfd. 10 fl. 21 fr. 166 Pfd. 9 fl. 30 fr. 158 Pfd. 8 fl. 22 fr.		
b) Haber 178 " 7 " 7 " 172 Pfd. 6 " 50 " 160 " 6 " 11 "		